Freitag, den 28. März 1825.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.				
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend		Früh bis 9 Uhr.	Mittags bis 3 Uhr.	Abends bis 9 Uhr.		
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.					
März	19	27	4,8	27	3,8	27	2,4	—	5	—	6	—	4	wolf.	trüb.	Regen.	
	20	27	5,0	27	6,0	27	7,0	0	—	—	5	0	—	Schnee.	heiter.	f. heiter.	
	21	27	7,0	27	6,2	27	5,6	4	—	—	2	0	—	schön.	heiter.	f. heiter.	
	22	27	5,6	27	5,6	27	5,9	3	—	—	—	—	—	3	heiter.	heiter.	wolf.
	23	27	6,2	27	7,0	27	8,0	—	1	—	6	—	5	heiter.	heiter.	schön.	
	24	27	9,5	27	9,8	27	10,2	—	2	—	10	—	7	schön.	schön.	heiter.	
	25	27	10,4	27	10,4	27	10,3	—	5	—	10	—	8	schön.	schön.	wolf.	

Gubernial-Verlautbarungen.

S. 364.

E u r r e n d e

Nr. 2356.

des kaiserl. königl. ägyptischen Guberniums zu Laibach. (1)

Von den Weinen des Carlstädter Kreises, und der übrigen von Ägypten an die Krone Ungarn abgetretenen Landestheile, müssen bey der Einfuhr nach Krain wieder jene Localgebühren entrichtet werden, welche vor der Einverleibung dieser Theile mit Ägypten bestanden hatten.

Mit dem hierortigen Circulare vom 4. Juny 1819, zur Zahl 6955 und 6517, ist den im Carlstädter Kreise erzeugten Weinen bey ihrer Einfuhr nach Krain die Begünstigung zugestanden worden, daß sie statt der bis hin hiefür abgenommenen, in dem vollen Weinausschlage pr. 1 fl. 30 kr., der P. stare mit 30 kr., und der Weinimposition pr. 40 kr., zusammen mit 2 fl. 40 kr. pr. niederösterreichischen Eimer, bestandenen Gebühren, nur der krainerischen Bancal-Weinimposition mit 40 kr., und dem krainerischen Provinzial Weinausschlage mit 45 kr., zusammen mit 1 fl. 25 kr. pr. niederösterreichischen Eimer, unterzogen wurden.

Da nun seit dem 1. November v. J. die Wiedereinverleibung des Carlstädter Kreises mit Ungarn erfolgt ist, so müssen in Folge hohen Hofkammerdecrets vom 2. v. M., Zahl 493, von dem nämlichen Zeitpunkte an die Weine, sowohl des gedachten Kreises, als auch der übrigen von Ägypten nach Ungarn abgetretenen Landestheile, hinsichtlich der bey ihrer Einfuhr nach Krain zu bezahlenden Gebühren, wieder auf diejenige Weise behandelt werden, welche früher, da diese Theile zu Ungarn gehörten, bestanden hatte.

Diesemnach hat die obige Begünstigung der gedachten Weine bey der Einfuhr nach Krain vom 1. November v. J. aufzuhören, und dagegen für dieselben die Entrichtung der obervähnten vor der Begünstigung bestandenen höheren Gebühren, nämlich der Weinimposition von 40 kr., respve. nach Abzug der 12 pCt., mit 35 1/4 kr., des Weinausschlages mit 1 fl. 30 kr., und der P. stare mit 30 kr., zusammen mit 2 fl. 35 1/4 kr. pr. niederösterreichischen Eimer einzutreten, wobei es

jedoch künftighin von der früher vorgeschrieben gewesenen Beybringung der Sub-
verniale Einfuhrs-Bewilligungen nicht nur in Beziehung auf die in der Rede be-
griffenen, sondern überhaupt in Absicht auf alle ungarischen Weine gänzlich abkömmt.

Dies wird mit dem Beyfaze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die mit
dießortiger Currende vom 15. November v. J. Nro. 13960 bekannt gemachten
Gränzzoll-Ämter an der Gränzzoll-Linie gegen Ungarn, so wie auch das neu
errichtete Gränzzollamt Klana, und das Commercialamt St. Mathia im öster-
reichischen Küstenlande jene königl. ungarischen Zogst., dann illyrische Weinimpo-
sitions- und Weinausschlagsämter seyen, über welche die Weine aus dem König-
reiche Ungarn gegen Entrichtung der vollen tariffmäßigen Zoll-Weinimpositions-
Weinausschlagsgebühren- und der Pastare, jedoch ohne Beybringung der Sub-
verniale Bewilligung, eingeführt werden dürfen.

Laibach am 28. Februar 1823.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Stampferl, k. k. Subvernialeamt.

3. 363.

(1)

ad Nro. 3493.

Durch die Beförderung des Franz Palmstorf zum Subverniale-Registratur-
Director, ist die Registratur-Adjunctenstelle mit dem systemmäßigen Gehalte jähr-
licher 900 fl. in Erledigung gekommen.

Die um diesen erledigten Platz Competirenden haben die dießfälligen, mit
den erforderlichen Dienstes- und Moralitäts-Zeugnissen belegten Gesuche in
dem hierzu festgesetzten Zeitraume von sechs Wochen bey dieser Landesstelle
einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Subvernialeamt. Laibach am 18. März 1823.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 370.

Licitations-Kundmachung.

Nro. 2533.

(1) Von Seite der k. k. Carlstädter Fortification wird anmit bekannt gemacht:
daß in dem befestigten Seehafen Zeng, in der Nähe der Fortezze, ein neues
ebenerdiges Wachtthaus per Entreprise erbauet wird.

Dieses Wachtthaus ist im äußern Lichten im ganzen zusammen 5 Klafter 3
Schuh lang und 3 Klafter 5 Schuh breit, besteht aus dem Wachtzimmer, der
Küche, dem s. v. Abtritt und dem Gange, durchgängig gewölbt, dann aus einem
leeren Dachstuhl mit Pflaster und Holzziegeln ein gedeckt.

Um diesen Bau zu beginnen, wird demnach eine Licitation auf den 20. April
v. J., früh um 9 Uhr anfangend, in der hiesigen Fortifications-Districts-Di-
rections-Canzley, jedoch mit Vorbehalt der hohen hofkriegsräthlichen Ratification,
abgehalten, wozu jene Herren Unternehmer, welche Lust tragen, diesen Bau
um den mindestbiethenden Preis ganz über sich zu nehmen, zu erscheinen vor-
geladen werden.

Um von diesem Bau die genaueste Kenntniß zu erlangen, auch die billigsten
Preise entwerfen zu können, kann jeder Different den hierüber vorfindigen Plan
und Vorausmaß, wie auch die Muster der Thüren und Fenster, deren Beschläge,

dann die übrigen Bedingnisse täglich vor und bey der Licitation in der Fortifications-Districts-Directions-Canzley alhier einsehen.

Zur Sicherstellung des allerhöchsten Verario werden vorläufig nachfolgende Bedingungen zur Kenntniß gebracht:

Bey dieser Versteigerung können nur erfahrene und hinreichend bemittelte Bau-Verständige zugelassen werden, welche sich über ihre Baukenntnisse und über ihre Vermögensumstände durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Jeder Pachtlustige muß noch vor dem Anfange der Versteigerung ein Neugeld von 150 fl. in Metall-Münze oder in öffentlichen Staats-Obligationen (deren Werth nach dem Course berechnet wird) erlegen, welches von dem Bestbieter sogleich auf Abschlag der in Drey Hundert Gulden Metall-Münze oder equivalirenden Staats-Obligationen bestehenden Caution zurück behalten, den andern Licitanten aber gleich nach beendeter Licitation anwieder zurück erstattet wird.

Endlich wird bemerkt, daß keine nachträglichen Anbothe, wie immer beschaffen, gehört werden.

Carlstadt am 20. März 1823.

Fr a n z R e y l,

Ing. Hauptm. u. Genie-Distr. Director.

Joseph Bellosovic,

Fortifications-Rednungsführer.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

B. 336.

Versteigerungs-Edict.

Nr. 1510.

(1) Von dem k. k. kärth. Stadt- und Landrechte, als Concurbinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es werden zur Versteigerung der von der Concurbmassa Sr. Eminenz des Hrn. Cardinalen und Fürstbischöf von Gurk, Grafen v. Salm, noch vorhandenen nachbenannten unbestrittenen Gegenstände zwey Tagspunzen, und zwar die erste auf den 20. May d. J. und die folgenden Tage, jedes Mal Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der fürstbischöflichen Residenz in der Völkermarkter-Vorstadt abgehalten werden. Die zu versteigernden Gegenstände sind: Mehrere Prätiösen, dann ein-aes Gold- und Silbergeräthe, wovon die vorzüglichsten sind: ein aus 5 Stück gelben Brasilianer Topas bestehendes, zierlich in Gold gefaßtes Pectorale; ein goldener Ring mit einem ähnlichen großen Topasstein; eine goldene ovale Dose, mit dem Miniatur-Gemähde der heil. Magdalena, 25 Duc. schwer; ein rothes Trinkglas und ein kleines rothes Aufszagel aus chemisch-versetzten edlen Edelsteinen; ein in Gold gefaßtes Miniatur-Portrait des Papstes Pius VI.; ein goldenes Medaillon mit der Devise a l'amitié; ein vergoldeter silberner Kreuzpartikel; ein glatt, sagonirter alter silberner und vergoldeter Kelch; einige vergoldete silberne Zuckersieblöffel; 2 ähnliche Tortenschaukeln; eine Schaufel zum Gefrorenen, eine Spargelange; dann ein sehr gut vergoldetes silbernes Reisebesteck, bestehend aus 1 Löffel, Messer, Gabel, Markzieher und 2 Kaffeblöffeln, und 2 silberne Kaffeblöffel ohne Probe. Mehrere Gold- und Silberschaumünzen mit Brustbildern der Grafen v. Thun und Salm Keisers eid, dann der Päpste Pius VI. und VII., und verschiedenen allegorischen Gelegenheits-Geprägten. Mehrere anerkannte sehr gute Bildhauer-Kunstwerke aus Elfenbein, wovon vorzügliche Erwähnung verdient das außerordentliche schöne Crucifix, welches Se. Eminenz nach seiner eigenen Angabe um circa 600 Duc. gekauft haben soll, und vom Michael Angelo gemacht behauptete. Nicht nur die Höhe desselben, bey 1 1/2 Schuh hoch von den Händen an, sondern auch die Breite des Elfenbeins, da es sammt den ausgearbeiteten Händen aus einem Stücke gearbeitet, ist eine Seltenheit. Der Christus selbst ist ein wahres Kunstwerk, die Zeichnung, der Ausdruck und die Bearbeitung des Materials über alle Maßen schön; die Richtigkeit der Zeichnung in

anatomischer Hinsicht bewunderungswürdig, in allen Theilen die höchste Vollendung, ein wahres Schatzkammerstück. Eine Gemälde-Sammlung, bestehend aus mehreren Basrelief-Landschaften, Blumenstücken, kirchlichen Bildern und Portraits. Von diesen sind die ausgezeichneten: das Original der Kreuzabnahme Petri von Rubens, geschätzt auf 12,500 fl. W.W.; die Madonna mit dem Christkinde, von Raphael de Urbino, geschätzt auf 750 fl. W.W.; eine Madonna für ein Altarblatt von Carl Maratti; 2 große Tag- und 2 Nachtstücke von Wuttky; vier Ansichten von Benedig von Carioletti; die gestuchte Landschaft von Ancona, von Fridanza; eine kleine Landschaft von römischem Mosaik, vom Römer Pompejus; die Aurora, die heil. Agatha, der heil. Sebastian, und Abraham. Eine Mineralien-Sammlung; eine Sammlung von bronzirten gypsenen Büsten der ausgezeichnetsten römischen und griechischen Imperatoren, Redner und sonstiger vorzüglicher Männer. — Mehrere, theils von Seide theils Wolle, zu Gobeins gewirkte Zimmertapeten. Spalieren, mit Allegorien aus der mythologischen Geschichte Telemachs, der 4 Jahreszeiten, dann der verschiedensten ländlichen Beschäftigungen und Feste. Eine rothdamastene große, noch sehr gute Zimmer-Spalier. Mehrere Kirchen-Paramente, als 2 Vespermäntel, 4 Levitenkleider, ein Messkleid, eine Inful und sonstiges Zugehör, Pioner-Arbeit von weißem Atlas mit Gold- und Seidenstickerey. Zwey Levitenkleider von weiß und blauem Stoffe mit Silber und Gold gestickt. Ein roth groß de tourenes Messkleid mit Silber gestickt, mit gleicher Inful und Zugehör. Ein Vespermantel mit weißem Gros de Tours mit Gold gestickt, sammt Velum und einem großen herzförmigen, vorwärts am Schlusse angebrachten gelben Brasilianer Lapisstein. Ein fürstenfarbne Messkleid mit ganzen Goldborten sammt Zugehör. Zwey weiße mit Gold gestickte Tunicellen, ein Paar rothe mit Gold gestickte Handschuhe, ein Paar seidene veigelblaue mit Gold gestickte Handschuhe. Zwey Tunicellen von Goldstoff. Zwey einzelne rothe Levitenkleider von Goldstoff mit Spizborten. Zwey weiße und eine rothe mit Gold gestickte, dann eine goldstoffene Inful. Ein rothsammetnes Stratum mit doppelten, dann 2 gleiche Pölster und ein Pontifical-Sessel. Eine Alba mit Niederländer Spizen. Eine Alba mit Tullspizen und ein Kotet mit Brüslerspizen. Eine vergoldete messingene Monstranze, ein ähnliches Glöckel und 2 ähnliche Rauchfässer. Ein roth damastener und ein silberfarb taffener Baldachin. Eine Altar-Allegorie aus Holz, vom Bildhaue Probst, vorstellend die Abnahme Christus vom Kreuze, wovon die Figuren in Mannsgröße gearbeitet und die ganze Vorstellung silbergrau angestrichen ist. Zwey sehr gut vergoldete hölzerne, große, zierlich geschnitzte Hochamtleuchter. Drey alabasterne Ampeln. Ein Aufsatz mit Figuren für eine große Tafel. Über 2 Pfund feine reine Ganzgoldborten. Ein Fortepiano. Mehrere verschiedenfarbige marmorne Tische mit gleichen Säulen, dann theils gypsenen, theils alabasternen Büsten. Zwey alabasterne Vasen, zwey Büsten, wovon die eine die Abbildung der Maria in weißem Marmor, und die andere von Alabaster die Abbildung des Christus darstellt. Ein kleiner Altar von Bernstein. Einige einfache Luster. Ein großer gläserner, sehr fein geschliffener Pocal mit Wapen und Zierathen, dann mit sehr gut vergoldeter kupferner Fassung des Fußgestelles und Deckels. Eine repetirende Thurmuhre sammt 2 mittleren guten Glocken. Eine kupferne Tragsprige. 2 hölzerne Flaschenzüge. Ein grüner vierziger alter Staatswagen mit einem Magazinkasten. Ein grüner alter 2ßig ger Reisewagen; ein grüner, mit messingenen und gut vergoldeten Zierathen aufgesetzter schöner Staatswagen im besten Zustande. Ein schwarzbraun lackirter alter 6ßiger Wagen. Eine Schlitten sammt 2ßigem grünen Kasten. Eine carmesinrothe tüchene Schwabake mit Goldstickborten, dann eine grüntüchene Schwabake mit Goldborten. Eine rothe Galla-Pirree mit ganzen Goldborten für 10 Mann. Ein massiv mit Messing beschlagenes rothleder-nes Gallesgeschirr für 6 Pferde, sammt den dazu gehörigen Flocken von gedrehter rother Seide und Goldfäden.

Es werden sonach sämmtliche Kauflustige zur Erscheinung am obernährnten Orte und Zeit mit dem Beyfage vorgeladen, daß die zu versteigernden Gegenstände nur zu

gen sogleich bare Bezahlung werden hinten gegeben werden, und wegen näherer Auskunft hinsichtlich der Qualität und Schätzung derselben, sich mittlerweile an den Concursmasse-Verwalter Herrn Franz Grundner, Ferdinand gräßlich v. Eggerischen Güter-Inspector, unmittelbar verwendet werden könne.

Klagenfurt den 24. Februar 1823.

Öffentliche Verlautbarungen.

Z. 367.

V e r l a u t b a r u n g.

Nro. 1251

(1) Am 9. April d. J. Vormittag bis 12 Uhr wird die öffentliche Versteigerung am Rathhause abgehalten, bey welcher das dermahl hinter dem Schießhause befindliche ganz kaufällige städtische Gebäude dergestalt verkauft werden soll, daß der Ersteher desselben auf eigene Kosten einzureißen, und alles brauchbare Materiale binnen einem Monate wegzubringen hätte.

Das Gebäude besteht aus einem Erdgeschosse und ist mit Brettern eingedeckt. In demselben befinden sich zwey Wohnzimmer, zwey gewölbte Küchen, ein Stall auf 4 Pferde und ein auf 3 Seiten mit Mauerwerk eingeschlossener Raum zur Aufbewahrung der Markthütten.

Die Licitationsbedingungen sind täglich bey dem Expedite des Magistrats einzusehen.

Vom Magistrate der Landesfürstl. Prov. Hauptstadt Laibach am 26. April 1823.

Z. 365.

E d i c t u m

Nro. 204.

Ueber die Beschaffung roher oder ausgearbeiteter Schaf-, oder Hammelfelle. (1) Das k. k. Bergoberamt Idria bedarf für das kommende Militärjahr 1824 eine Partie von 12,200 Stücken ausgearbeiteten weißen, oder 12,688 Stücken rohen Schaf- oder Hammelfellen, und behält sich den Ankauf jener Gattung vor, welche demselben (bey ersteren die Ausarbeitungskosten mit angeschlagen) wohlfeiler zu stehen kommen wird.

Die Minuendo-Versteigerung wird auf den 28. April d. J. festgesetzt, und in dem Rathszimmer des k. k. Oberbergamtes früh um 9 Uhr abgehalten und die Lieferung den Mindest-So vernden überlassen werden.

Damit auch Lieferanten, welche sich zur Bedienung der ganzen Menge nicht herbeylaffen können, an dieser Versteigerung Antheil nehmen, so wird nach dem Wunsche der Licitanten das ganze Quantum in mehreren Theilen besonders ausgerufen werden. Die Bedingungen sind:

1stens. Jeder Licitant hat vor Anfang der Versteigerung ein Badium oder Neuzgeld von ein Hundert und fünfzig Gulden Convent. Münze zu erlegen, welche denen, die die Lieferung nicht erstehen, gleich nach dem Schlusse der Versteigerung zurückgestellt werden, dem Ersteher aber erst dann rückgegeben, wenn solcher nach erfolgter Ratification des Vertrages von der Hochlöbl. allgemeinen Hofkammer, die auf die erstandene Menge an Fellen berechnete zehn procentige Caution entweder im Baren erlegt, oder pragmatical gesichert haben wird.

2stens. Die Caution ist gleich nach erfolgter Ratification zu erlegen, und es wird nicht zugestanden, das Badium für Caution erst durch Abzug von der ersten Lieferung zu ergänzen.

3stens. Die Größe der ausgearbeiteten Bindsfelle muß von der Art seyn, daß

darin ohne Schwierigkeit 42 Pfund Quecksilber in zweyten Bund gebracht werden können, daher die Breite in der Mitte, wenn kein Knopf bey Statt habendem Loche nothwendig ist, zwey und zwanzig Wiener Zoll seyn soll. Felle die 2 oder 3 Löchel haben müssen, daher, um zur Annahme geeignet zu seyn, auch größere Breite haben. Mit mehreren Löcheln werden keine angenommen. Diese Felle müssen rein gearbeitet und ohne mindeste Steife seyn. Felle von solcher Größe, in welche im Nothfalle zwey Beuteln besonders gebunden werden könnten, werden wohl angenommen, aber nur als Einfache vergütet werden.

4ten. Die Lieferung der ausgearbeiteten Felle hat vom 1. November 1823 dergestalt zu beginnen, daß im Februar 1824 solche beendet, oder in jedem Monate der vierte Theil der erstandenen Menge in das k. k. Fellmagazin eingeliefert werde. Ferners muß in jedem der angegebenen Monate, vom 1. angefangen bis 8ten Tag des Monats, eine jede Lieferung ganz beendet seyn; im widrigen Falle, als die festgesetzte Zeit nicht auf das genaueste zugehalten wird, behält sich das k. k. Oberbergamt bevor, ohne Mahnung des Lieferanten, oder Berücksichtigung eingetretener Umstände, und selbst dann, wenn wirklich von früheren Lieferungen Vorräthe vorhanden wären, das Abgängige auf Gefahr des Lieferanten, um welches immer einen Preis zu erkaufen, und sich hinsichtlich eines Mehrbetrags an der eingelegten Caution schadlos zu halten.

Für die Einlieferung der rohen Felle wird mit ähnlichen Bedingungen, wie bey den Ausgearbeiteten, die Zeit auf vier Monate mit dem bestimmt, daß von diesen die Einlieferung mit Anfang September zu beginnen, und mit Anfang December aufzuhören habe.

5ten. Die Felle werden in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige ausgesucht, und die Unbrauchbaren rückgegeben.

6ten. Der Geldbetrag wird für jede Einlieferung gegen classenmäßig gestämpelte Quittung ausgefolgt werden.

7ten. Nach beendeter Versteigerung wird selbst ein günstiger Anboth nicht mehr angenommen.

8ten. Der Lieferungs-Vertrag ist für den Erstehet der ganzen oder getheilten Lieferung sogleich nach Schluß der Licitation bindend; für dieses Oberbergamt aber erst dann, wann hierüber die Ratification der höchstbl. k. k. allgemeinen Hofkammer erfolgt seyn wird.

9ten. Nach erfolgter hoher Ratification wird dem Erstehet eine Vertrags-Urkunde auf classenmäßigen Stämpel, den der Erstehet zu vergüten hat, ausgefertigt werden.

10ten. Wer nicht persönlich dieser Versteigerung beywohnen kann, hat seinen Committenten mit legaler Vollmacht und mit dem bestimmten Radio zu versehen, ohne welches zu dieser Licitation keiner zugelassen wird.

Von dem k. k. Bergoberamte Idria den 20. März 1823.

Bermischte Verlautbarungen.

N. 3. 110.

Feilbiethungs-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Beldeß wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Simon Zesar, von Tereka in der Wodschin, in die executive

Feilbietung der dem Anton Perl, Vater, und Anton Perl, Sohn von Eberdorf, eigenthümlichen, zu Tereska in der Wochein sub H. Nro. 26 liegenden, der Staats Herrschaft Beldeß sub Urb. Nro. 1252/10 zinsbaren, wegen laut gerichtlichen Vergleichs ddo. 2. Juny 1818, über Abschlag der bereits bezahlten 52 fl. noch schuldigen 489 fl. M.M., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 727 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten gemilliget worden. Da nun zur Vornahme dieser Vicitation drey Termine, und zwar für den ersten der 17. Februar, für den zweyten der 17. März und für den dritten der 14. April l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Besfage bestimmt wurde, daß selbe, falls sie bey der ersten oder zweyten Feilbietungs-Tagsagung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden sollten, bey der dritten Tagsagung auch unter demselben hintan gegeben werden würden. Die Realitäten können besichtigt und die Vicitationsbedingnisse in dieser Amtscansley eingesehen werden.

Es werden demnach die Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger zur Erscheinung bey der dießfälligen Vicitation vorgeladen.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Beldeß den 20. Februar 1823.

Anmerkung. Bey der 2. Feilbietungs-Tagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

l. 3. 146. Feilbietungs-Edict. ad Nro. 62.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Beldeß wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Gasperin, von Mitterdorf in der Wochein, in die executive Feilbietung der den Martin Sodiaschen Pupillen, unter Vertretung der Rothburga und Primus Sodias, Vormünder derselben, eigenthümlichen, zu Kerschdorf in der Wochein sub H. Nro. 42 liegenden, der Staats Herrschaft Beldeß sub Rect. Nr. 1158 dienstbaren, wegen in Folge Urtheils dd. 17. Juny 1817, intab. 13. Juny 1821 schuldigen 179. fl. 45 kr. sammt bis zum Zahlungstage laufenden Zinsen und Executionskosten, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 2023 fl. 47 kr. M.M. gerichtlich geschätzten Realitäten gemilliget worden. Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 18. Februar, für den zweyten der 18. März und für den dritten der 16. April d. J., jederzeit früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Kerschdorf mit dem Besfage bestimmt wurden, daß wenn diese in der Execution stehenden Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagsagung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden sollten, selbe bey der dritten Vicitation auch unter demselben hintan gegeben werden würden. Die Realitäten können besichtigt und die Vicitationsbedingnisse in dieser Amtscansley eingesehen werden.

Es werden demnach alle Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger zur Erscheinung bey den dießfälligen Vicitationstagsagungen vorgeladen.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Beldeß den 20. Februar 1823.

Anmerk. Bey der 2. Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 357. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Graffschaft Uuersperg werden hiermit alle jene, welche auf nachstehende Verlässe was immer für Ansprüche zu machen gedenken, vorgeladen, dieselben bey den an untenbestimmten Tagen ausgeschriebenen Tagsagungen sowewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden, als:

Am 16. April 1823:

a) Nach dem im Jahre 1821 zu Podpetch verstorbenen Thomas Sterjanz.

Am 17. April 1823:

b) Nach der am 12. July 1822 zu Kompolle verstorbenen Agnes Sternad;

c) nach dem im November 1822 zu Widem verstorbenen Johann Mustaphar.

Am 23. April 1823:

d) Nach dem zu Ponique am 3. Februar 1823 verstorbenen Martin Wambitsch:

- e) nach dem zu Ponique im Jänner 1822 verstorbenen Mathias Mambitsch;
 - f) nach dem im Jahre 1816 zu Udine verstorbenen Mathias Skubiz.
- Quersperg den 20. März 1823.

Z. 359. (1)
 Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird anmit bekannt gemacht, daß die auf den 22. März, 4. und 18. April d. J., gegen Herrn Ignaz Barraga zu Wildenegg bewilligte executoive Feilbiethung einiger Mobilar-Gegenstände, über Einwilligung des Executionsführers Herrn Anton Sterger, bis auf weiteres suspendirt worden sey.
 Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 20. März 1823.

Z. 366. **E d i c t.** (1)
 Das Bez. Gericht der Staatsbh. Pacl n. 13 bekannt: Es habe über Ansuchen des Primus Kausitsch von Godesitsch, de praes. 2. März 1823, Z. 339, die gerichtliche Feilbiethung der dem Urban Kosmann gehörigen, gerichtlich auf 218 fl. gekästeten Fahrnisse, als: eines Pferdes, 1 Ofen, 1 Oef, 3 Rüben 2 Kalbinnen, 2 Stück Leinwand, 8 Merling Haber, 30 Merling Haiden, wegen schuldigen 95 fl. 49 kr. NN. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und den 8. und 22. April, dann den 6. May l. J. früh 9 Uhr in der Wohnung des Urban Kosmann zu Godesitsch mit dem Besatze dazu bestimmt, daß benannte Gegenstände bey der 1. und 2. Feilbiethungstagsatzung nur um oder über den Schägwerth, bey der 3. Feilbiethungstagsatzung aber auch unter dem Schägwerthe hinten gegeben werden.
 Das Schägprotocoll und die Licitationbedingnisse können von den Kauflustigen in dieser Gerichts-Hey eingesehen werden.
 Bez. Gericht Staatsbh. Pacl am 21. März 1823.

Z. 369. **Licitations-Ankündigung.** (1)
 Freytag den 11. April l. J. und an folgenden Tagen, werden in der Stadt am Altenmarkt No. 21 im 2. Stock folgende Gegenstände, als: ein Sopha mit 6 Sesseln und 2 Fauteuils von Nußholz mit grünem Levantin, ein Kubebett mit 6 Sesseln von Nußholz mit Cambrigh, ein Secretär, Commod, Garderob-, Schänk- und Hängkästen, Spiel- und Arbeitstische, moderne Betten und Nachtkasteln von Nuß- und Kirschholz, ein moderner Anziehspiegel, eine moderne Wanduhr von Bronze, und andere Gattungen Meubeln von hartem und weichem Holz, dann vergoldete moderne Luster und Lampen, ein vollständiges Wiener Porcellän Service auf 6 Personen, ein brillantirtes Glas Service auf 12 Personen, Wäsche, Kleidungsstücke, eine sehr gute Wiener Terz-Gitarre, Bettgewand und mehrere andere Geräthschaften, zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbiethenden hinten gegeben.

Z. 328. **B e t r a u n g s m a c h t.** (3)
 Auf eine in Unterkrain liegende Herrschaft wird ein Beamter von mittlerem Alter gesucht, der bereits gedient haben und sich mit guten Zeugnissen über seine Kenntnisse in der Landwirthschaft, Grundbuchsführung, in dem Rentamtsgeschäfte und über seine Moralität ausweisen muß, auch eine Caution von 1000 fl. zu leisten vermag. Nähere Auskünfte gibt D^r. Pfefferer in Laibach, an den man sich persönlich oder mit portofreyen Briefen wenden kann.
 Laibach am 18. März 1823.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 352.

(2)

Nro. 1493.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiscalamts in Vertretung der Vorstadt Pfarr St. Peter, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 20. Jänner d. J. verstorbenen Priester Andreas Grill, die Tagsatzung auf den 28. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 18. März 1823.

3. 355.

(2)

Nro. 1560.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Joseph Piller, Bevollmächtigten des Gregor Kosirnik, Vormundes der Gregor Winscheg'schen minderjährigen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem im Monathe Februar d. J. als hier verstorbenen Joseph Winscheg, pensionirten Normalschullehrer, die Tagsatzung auf den 28. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 18. März 1823.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 357.

Minuendo-Vicitation.

(2)

Montag den 14. des nächstkommenden Monats April wird, auf Bewilligung der wohlöbl. k. k. illyrischen Zollgefällen-Administration, eine Minuendo-Vicitation über die bey der Reparation des Zollamts Hauses zu Wabenfeld (Prasiel), erforderlichen Arbeiten und Baumaterialien in der hiesigen Mauthoberamts-Canzley am Raan Nr. 196, zu den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Gegenstände dieser Vicitation mit ihren Ausrufspreisen sind folgende:

Maurerarbeit	57 fl. 56 kr. 3 dl.
Maurer-Materiale	137 „ 54 „ — „
Zimmermanns- Arbeit	53 „ 52 „ 2 „
Zimmermanns-Materiale	211 „ — „ — „
Tischlerarbeit	44 „ 24 „ — „
Schlosserarbeit	42 „ — „ — „
Safnerarbeit	6 „ — „ — „
Glaserarbeit	54 „ — „ — „

zusammen .. 607 fl. 7 kr. — dl.

(Zur Beilage Nr. 25.)

Zu dieser abmindernden Vicitation werden die Unternehmungslustigen, welche gütliche Verträge eingehen können und im Stande sind, die erstandenen Arbeiten als Meister selbst auszuführen oder Sicherheit zu leisten, daß sie solche durch die betreffenden Meisterschaften zweckmäßig werden ausführen lassen, eingeladen, und es steht ihnen der Plan, Vorausmaß, Überschlag und die Vicitationsbedingungen zur täglichen Einsicht in der erwähnten Oberamtskanzley während den Amtsstunden immer offen.

R. K. Hauptpostamt Laibach am 17. März 1823.

3. 334.

(2)

Nro. 8.

Ueber hohe Subernial-Verordnung vom 17. v. M., 3. 431, wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stelle eines ständischen Tanzmeisters in Laibach mit dem systemmäßig verbundenen Jahresgehalt von 200 fl. M. zu vergeben sey.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche binnen 6 Wochen, vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, bey dieser verordneten Stelle einzureichen. In diesem Gesuche ist das Alter und der Geburts-, so wie der gegenwärtige Aufenthaltort des Bittstellers genau anzugeben, so wie demselben auch die Zeugnisse über Sittlichkeit und Kunstfähigkeit beygelegt werden müssen.

Nach Verlauf obigen Termins wird kein Bittgesuch mehr angenommen.
Laibach den 20. März 1823.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 335.

(2)

Auf die Bezirksherrschaft Kreutberg, im Laibacher Kreise, wird ein Unterbeamte aufgenommen. Erwiesene gute Moralität, einige Geschäftskenntnisse im Justizfache, da derselbe die Gerichtsactuarsstelle zu versehen haben wird, dann eine schöne Handschrift, sind die wesentlichen Bedingungen, die man von dem um diesen Dienst sich Bewerbenden fordert. Bittsteller haben ihre dießfälligen Gesuche bis 15. April d. J. an die eben genannte Bezirksherrschaft portofrey zu überreichen.

3. 327.

Vicitations-Edict.

Nro. 1116.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf freywilliges Anlangen des Herrn Martin Fuster, Handelsmanns zu Radmannsdorf, in die theilweise Feilbiethung seiner zu Radmannsdorf gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf unterstehenden, und über sein Begehren zusammen auf 3053 fl. 50 kr. gerichtlich abgeschätzten Realitäten, bestehend aus einem schönen, gemauerten, mit einem obern Stocke versehenen, wohlhaltenen und für einen Handelsmann ganz geeigneten Hause in der Stadt Radmannsdorf sub Cons. Nro. 29, einem schönen Meyerhofe sammt anstoßendem Obstgarten, dann 8 andern abgesondert geschätzten, theils Acker, theils Gärten oder Waldgrund bildenden, gut beuhrärten Grundstücken gemilliget, und zur Vornahme dieser theilweisen Vicitation eine Tagung auf den 17. April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzley anberaumt worden.

Es werden demnach alle Kauflustige, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, Herr Leopold Frörentsch in Laibach, Johann Außeneq in Leeb, Mathias Kuntzel von Radmannsdorf, als Sessionär des Herrn Joseph Seunig von Laibach, Joseph Polluter von Kerniza, Frau Maria Fuster von Radmannsdorf, Herr Wenzel Staimel von Vöslabruß, Herr Andre Koller von Laibach, Frau Catharina Feilitsch von Laibach, Fr. Ganjoni und Livessi von Triest, Joseph Pogatscher von Verbnach, und das Großhandlungshaus Georg Bolderauer zu Salzburg hierzu eingeladen.

Die Cicitationsbedingnisse, unter welchen die abgesonderte Versteigerung jeder einzelnen Realität und die auferst billigen, auf viele Jahre hinausgehenden Zahlungsbedingnisse besonders vortheilhaft sind, können in dieser Gerichtscauzley täglich eingesehen, die Realitäten aber besichtigt werden.

Bez. Gericht Kadmannsdorf am 1. März 1823.

Z. 332.

V e r l a u t b a r u n g.

ad Nro. 337.

(2) In Folge einer lobl. k. k. Kreisamts - Verordnung vom 13. d. M., Arc. 2104, wird eine neuerliche Minuendo - Versteigerung über die für das Militarjahr 1823 in Galloch vorzunehmenden Navigations - Arbeiten den 5. April d. J. in dieser Bezirkscauzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Zu welcher Cicitation alle Piefierungslustigen zu erscheinen hiermit eingeladen werden.
Bez. Ob. Thurn und Kaltenbrun zu Laibach am 20. März 1823.

Z. 1436.

E d i c t.

Nro. 1575.

(2) Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiermit bekannt gemacht: Es sey Frau Catharina Enhuber, geborne Hussibel aus Mainz gebürtig, Ehegattinn des in Idria verstorbenen k. k. Oberamts - Secretärs Joseph Enhuber, schon in dem Jahre 1810 ohne Testament und ohne bekannte Erben, mit Hinterlassung eines geringen Vermögens gestorben.

Um diesen Verlaß gesetzmäßig abhandeln zu können, werden alle diejenigen, welche hierauf einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, sich binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß anzumelden und ihr Erbrecht gegen den gerichtlich aufgestellten Verlaßcurator Hrn. Dr. Lubner in Laibach darzutun, als widrigens dieser Verlaß abgethan und nach dem 760. S. a. b. O. behandelt werden wird.

K. K. Bezirksgericht Idria den 21. December 1822.

Z. 343.

E d i c t.

Nro. 2335.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Barthelma Raßon von Oblak, de praes. 20. November 1822, Nro. 2335, in die Reasumirung der durch Bescheid vom 4. July 1822 bewilligten aber unterbliebenen executiven Versteigerung der, wegen noch schuldigen 60 fl. 28 kr. c. s. c., in die gerichtliche Execution gezogenen, dem Joseph Melle geborigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nro. 534 zinsbaren, auf 786 fl. 40 kr. gerichtlich geschagten 1/2 Hube in Sellsach gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Cicitationen, und zwar die erste auf den 5. Februar, die zweyte auf den 6. März und die dritte auf den 12. April 1823, jederzeit um 9 Uhr früh im Orte Sellsach mit dem Unbange ausgeschrieben, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Teilbiethungstagsfagung weder über noch auch um den Schagungswerth hintan gegeben werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schagung veraufert werden würde. Die Schagung und die Cicitationsbedingnisse sind täglich bey diesem Gerichte einzusehen.

Bezirksgericht Haasberg am 20. November 1822.

Anmerkung. Bey der 1. und 2. Cicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 344.

E d i c t.

Nro. 2536.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Johann Hafner von Dorneg im Bezirke Prem, de praes. 16. December l. J., Nr. 2536, in die executive öffentliche Versteigerung der, wegen noch schuldigen 216 fl. sammt Zinsen und Executionskosten in gerichtliche Execution gezogenen, dem Thomas Oswoth geborigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nro. 54 zinsbaren, und auf 1410 fl. 30 kr., eigentlich sammt der dazu geborigen und nachträglich auf 90 fl. geschagten Wiese Dolina na Klanz, zusammen auf 1500 fl. 30 kr. gerichtlich geschagten 1/2 Hube in Kirchdorf gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitationen, und zwar die erste auf den 3. Februar, die zweyte auf den 10. März und die dritte auf den 14. April l. J., jederzeit um 9 Uhr früh im Dorfe Kirchdorf mit dem Anhange ausgeschrieben, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Vicitationstagsfagung weder über noch auch um den Schätzungswerth hintan gegeben werden könnte, sie bey der dritten auch unter der Schätzung veräußert werden wird.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte, die intabulirten Gläubiger aber durch Rubriken mit dem Anhange verständiget werden, daß die Schätzung dieser Realität und die Vicitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden bey diesem Gerichte einsehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 17. December 1822.

Unmerkung. Bey der ersten und zweyten Vicitation hat Niemand den Schätzungswerth angebothen.

3. 345.

E d i c t.

Nro. 349.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Jacob Gostischa von Unterloitsch, als Cessionär des Caspar Thomschitz, in die executive Versteigerung der dem Urban Thomschitz, von Martinbrib, gehörigen, der Herrschaft Loitsch zinsbaren, wegen schuldigen 140 fl. c. s. c. in die Execution gezogenen und auf 225 fl. gerichtlich geschätzten Käufche sammt An- und Zugehör gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Versteigerungstagsfagungen, und zwar die erste auf den 14. April, die zweyte auf den 12. May und dritte auf den 16. Juny l. J., jederzeit um 9 Uhr früh im Schloßgebäude zu Loitsch mit dem Beysage ausgeschrieben, daß wenn diese Käufche bey der ersten oder zweyten Tagfagung um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung um einen jeden Anboth hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg am 17. Februar 1823.

3. 346.

Verlautbarung's Edict.

(2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Prem in Innerkrain wird bekannt gemacht: Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes und sohiniger Abhandlungspflege nach Ableben nachstehender Personen, folgende Tage bestimmt worden, als:

Der 1. April 1823, nach dem am 21. December 1822 verstorbenen Michael Micusitsch, vulgo Dermula, Wirth und Dreterhändler zu Casseze;

„ 2. „ „ nach dem am 7. August 1822 verstorbenen Johann Thomschitsch, Müller von Feistritz;

„ 3. „ „ nach der am 19. Jänner 1823 verstorbenen ledigen Helena Marintschitsch von Waatsch;

Es haben daher alle jene, welche zu den gedachten Verlassenen etwas schulden oder aber bey denselben quocunque titulo etwas zu fordern haben, um so gewisser an obbestimmten Tagen früh 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen und entweder ihre Schulden anzugeben, oder aber ihre Ansprüche geltend zu machen, als man im entgegengesetzten Falle gegen die Verlassenschuldner im Rechtswege auftreten, bey Ausbleiben der Gläubiger aber ohne ihrer Berücksichtigung die Nachlässe den sich legitimirenden Erben einworten werde.

Bezirksgericht Prem den 12. Februar 1823.

3. 342.

E d i c t.

ad Nro. 933.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Maria verwitveten Kommar von Dull, wider den Georg Firm von Wittsch, wegen nicht erfüllter Vicitationsbedingnisse und daher noch schuldiger 50 fl. M. M. sammt Interessen und Superexpensen, in die neuerliche Feilbietung der im Orte

Dull vorkommenden, dem Gute Steinbüchl dienstbaren, zu der Thomas Kommar'schen Verlassmasse gehörig gewesen, um den Meistboth von 231 fl. M.M. erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör gewilliget wurde.

Da man hierzu nur einen einzigen Termin, und zwar auf den 8. f. M. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte na Dull mit dem Besatze bestimmt hat, daß falls bey dieser Feilbietungstagsagung diese Realität um den ersten Meistboth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, auf Gefahr und Kosten des Erstehers, dabey auch unter demselben hintan gegeben werden würde, so werden alle Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen, daß die dießfälligen Verkaufsbedingnisse, täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtscanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ponowitz den 6. März 1823.

3. 339. (2)
Vorladung des abwesenden Michael Brentschitsch.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird der am 15. März 1811 zum Militär gestellte dießherrschaftl. Erbhold Michael Brentschitsch aus Podborst, bey dem Umfande, daß man seit dieser Zeit von seinem Leben ungeacht aller ämtlichen Nachfrage gar keine Nachricht erhalten hat, auf Ansuchen seiner Verwandten hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre entweder persönlich anher zu stellen, oder dieses Gericht von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, widrigens derselbe nach fruchtlosem Verlaufe dieses Termins über ferneres Anlangen für todt erklärt, sein ihm angefallenes älterliches Erbvermögen gesetzlich abgehandelt und unter dessen Erben vertheilt werden würde.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den 18. Februar 1823.

3. 340. (2)
Abhandlung nach Martin Hauptmann, vulgo Jeranz.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Liquidirung der Activ- und Passivschulden des am 20. v. M. Februar im Orte Raan oder Breg verstorbenen Grundbesizers und Schiffseigentümers Martin Hauptmann vulgo Jeranz, eine Tagsagung in hiesiger Gerichtscanzley auf den 3. May l. J. früh 8 Uhr angeordnet worden sey; wozu alle jene, welche zu diesem Verlasse schulden, so wie diejenigen, welche einen Anspruch an diesen Verlass zu machen gedenken, mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß im Ausbleibungsfalle der Erstern im Klagswege vorgegangen, bey Ausbleiben der Letztern aber der Verlass ohne fernerer Bedachtnahme, der Ordnung gemäß abgehandelt und unter die vorhandenen Erben vertheilt werden würde.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 15. März 1823.

3. 341. (2)

Jene, welche auf den Verlass des Mathias Portel, gewesenen Grundbesizers zu Galloch, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe am 8. April l. J. Vormittags um 9 Uhr sogleich vor diesem Gerichte anzumelden, als sie sich widrigens die allfälligen Nachtheile selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Kaltenbrun zu Laibach den 15. März 1823.

3. 351. (2)

Bey der zur Graffschaft Auersperg incorporirten, im Adelsberger Kreise liegenden Herrschaft Madlischeg ist durch den am 19. dieses erfolgten Tod des dortigen Beamten Georg Lenitsch, dieser Dienst erlediget. Jene, welche diesen zu erhalten wünschen, sich auch ledigen Standes befinden, haben ihre mit Tauffcheinen, Dienst- und Moralitätszeugnissen belegten Gesuche an den Inhaber bey dieser Herrschaft, Weichard Grafen v. Auersperg, portofrey einzusenden.

Laibach am 21. März 1823.

3. 309.

Licitations-Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn bey Gallenstein wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mich. Gladetsch, von Brecon, in die öffentliche Feilbiethung der dem Anton Werhouscheg vulgo Svetiz, von Doleinavaß gehörigen, all dort liegenden, der Pfarrgült Treffen, sub. Urb. No. 37 unterthänigen und auf 379 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten einer ganzen Kaufrechts-Hube und des in Neu-Zerouscheg befindlichen Weingartens, wegen am Capital schuldigen 103 fl. 48 kr. M. M. und Nebenverbindlichkeiten c. s. c. in via Executionis gewilliget worden.

Zur Versteigerung dieser zu Doleinavaß liegenden ganzen Kaufrechtshube und des Weingartens in Neu-Zerouscheg wird auf den 2. und 30. April, dann 27. May d. J. Nachmittags um 3 Uhr im Orte Doleinavaß mit dem Anhange bestimmt, daß wenn diese ganze Hube und der Weingarten weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht würde, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werde, wozu nicht nur alle Kaufliebhaber, sondern auch die intabulirten Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden.

Die Licitationsbedingungen liegen in dieser Gerichtscauzley zur Einsicht.

Bez. Gericht Thurn bey Gallenstein den 7. März 1823.

3. 310.

Licitations-Edict.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn bey Gallenstein wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Fersch in von Tschadeschberg, in die öffentliche Feilbiethung der dem Joseph Dremel, vulgo Rmeth, von Kerschische gehörigen, all dort liegenden, der Herrschaft Thurn bey Gallenstein unterthänigen, und 308 fl. 20 kr. M. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube, wegen schuldigen 128 fl. M. M. c. s. c., in via Executionis gewilliget worden.

Zur Versteigerung dieser zu Kerschische liegenden ganzen Kaufrechtshube wird auf den 2. und 30. April, dann 27. May l. J. Vormittags um 10 Uhr im Orte mit dem Anhange bestimmt, daß wenn diese ganze Kaufrechtshube weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht würde, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werde, wozu nicht nur die Kaufliebhaber, sondern auch die intabulirten Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden.

Die Licitationsbedingungen liegen in dieser Gerichtscauzley zur Einsicht.

Bez. Gericht Thurn bey Gallenstein den 3. März 1823.

3. 296.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Georg Lanko von Weinitz, in die executive Versteigerung der dem Martin Lanko von Sapottok eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 850 A zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 302 fl. 34 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Termine, nämlich der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 7. May und der dritte auf den 9. Juny d. J. 1823, jedes Mal Vormittags um 9 Uhr im Orte Sapottok mit dem Besatze bestimmt worden seyen, daß wenn obgenannte 1/2 Hube bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsagung um den Schätzungswerth pr. 500 fl. M. M. oder darüber nicht

an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. Februar 1823.

3. 297.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Jallitsch von Raschiza, in die executive Feilbietung der dem Georg Koschier gehörigen, zu Soderschitz liegenden, auf 750 fl. MM. gerichtlich geschätzten 1/2 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 42 fl. MM. e. s. c. gemilliget, und zu deren Vornahme drey Termine, nämlich der erste auf den 10. April, der zweyte auf den 15. May und der dritte auf den 19. Juny d. J. 1823, jedes Mahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beysatze bestimmt worden, daß wenn diese Realitäten bey der ersten und zweyten Versteigerungstagsatzung um den Schätzungswerth pr. 750 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Die Vicitationsbedingungen sind in hierortiger Canzley einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz den 22. Februar 1823.

3. 298.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Ischelleschnit von Krobotzsch, als väterlich Andre Ischelleschnitschen Universalerben, in die gebethene executive Versteigerung der dem alten Jacob Kastanioviz eigenthümlichen, im Markte Reifnitz liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 61 fl. 2 kr. MM. e. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, als der erste auf den 16. April, der zweyte auf den 14. May und der dritte auf den 18. Juny d. J., jedes Mahl Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beysatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls solche bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth pr. 600 fl. MM. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter demselben dahin gegeben werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 19. Februar 1823.

3. 312.

E d i c t.

(3)

Alle jene, die auf den Nachlaß der zu Wittschje verstorbenen Ursula Drobnitsch, aus was immer für einem Grunde einen rechtlichen Anspruch zu machen gedenken, oder auch jene, die in diesen Verlaß etwas schulden, haben am 25. April l. J. früh um 9 Uhr um so gewisser in diese Gerichtscanzley zu erscheinen, als sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zur Last zu legen haben werden.

Vom Bez. Gerichte der Herrschaft Weixelberg am 13. März 1823.

3. 313.

E d i c t.

Nro. 228.

(3) Alle jene, die auf den Verlaß des zu Zerovaz verstorbenen Mathias Uchlin, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, werden am 24. April l. J. Nachmittags um 3 Uhr unter Erinnerung des §. 814. G. b. G. B. vorgeladen.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. März 1823.

3. 301.

(3)

Nro. 285.

Von dem Bezirksgerichte Kastenbrun zu Laibach, als Real-Instanz, wird kund gemacht: Es sey zur Vornahme der von dem Bezirksgerichte Görtschach, auf Anlangen der Witwe Helena Valentin von Laibach wider Johann Babnig von St. Weit, wegen behaupteten 152 fl. 38 1/4 kr. e. s. c. bewilligten Feilbietung der in dem Grundbuche der Commenda Laibach sub Urb. Nro. 27 vorkommenden, zu Podpetch an der Laibach liegenden, gerichtlich 153 fl. 20 kr. geschätzten Dom. Niethwiese Sorniza, die Tagsatzung

auf den 28. April, 30. May und 30. Juny d. J. Nachmittags um 3 Uhr im Orte der benannten Wiese mit dem Befehle angeordnet worden, daß diese Wiese, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagesagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Kauflustigen werden hierzu mit dem Befehle vorgeladen, daß die Vicitationsbedingnisse in dieser Gerichtsanzley täglich in den Amtsstunden eingesehen werden können.
Laibach den 10. März 1823.

Z. 314.

E d i c t.

Nro. 234.

(3) Alle jene, die auf den Verlaß des zu Escheszenza verstorbenen Ferni Jager, aus welchem immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlasse etwas schulden, werden auf den 24. April 1823 um so gewisser in diese Amtscanzley zu erscheinen, als sich Erstere die Folgen des 814. §. b. G. B. selbst zur Last legen, Letztere zur Berichtigung ihrer Rückstände im Rechtswege verhalten werden.
Bezirksgericht Weirelbera am 14. März 1823.

Z. 338.

N a c h r i c h t.

(2)

Endeunterzeichneter biethet einem verehrungswürdigen Publicum Lotterieslose von denen Herrschaften Klingensfels und Smur ergebenst an. Ich schmeichle mich im Voraus eines gütigen Zuspruchs, da es krainerische Herrschaften sind, und wenn die Herren P. T. geneigten Gönner mir zehn Lose abnehmen, so bekommen sie das eilfte gratis.

Auch empfehle ich mich auf kommende Osterferien mit frischen süßen Mandeln, Pomeranzen, kleinen Weinbeerln, Smyrner-Zibeben und übrigen Farbwaaren um die billigsten Preise.
Johann Carl Oppitz,
am neuen Markt.

Z. 331.

Vicitations-Verlautbarung.

(2)

Den 2. April l. J. und die folgenden Tage werden in Folge hoher stadt- und landrechtlicher Bewilligung vom 4. März 1823, z. Z. 1199, und dd. 18. März 1823, Z. 1493, zu den gewöhnlichen Amtsstunden Vor- und Nachmittags, in dem Verlasshause des Joseph Winscheg, Nro. 145 in der St. Peters-Vorstadt, bey 3800-Maß alte und neue gute Mahrweine, dann Mannskleidung und Mannswäsche, Bettgewand und Bettwäsche, Sackuhren, Tische, Kästen, Bettstätte, Sopha und Sessel, Zinn, Kupfer, Glas- und Steingutgeschirr, dann verschiedene Wandbilder und Bücher gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben werden.
Laibach am 21. März 1823.

Z. 329.

N a c h r i c h t.

(3)

Unterzeichneter ist entschlossen, seine im Markte Wipbach gelegene Apotheke zu verkaufen. Dieselbe ist die einzige in dieser Gegend, und es befindet sich, außer jenen in Görz, Triest und Laibach, keine andere in der Nähe. Die nächsten Einwohner bey dieser Districtsobrigkeit, welche aus dieser Apotheke bedient werden, kann man auf 20,000 Seelen rechnen, ohne die Fremden in Anschlag zu bringen.

Kaufliebhaber belieben sich entweder persönlich oder mit frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Markt Wipbach den 17. März 1823.

J. J. Skrem.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 302. **Concurs = Verlautbarung.** **ad Nr. 3240.**
(3) Für die durch Beförderung erledigte Lehrstelle der ersten Mädchen-Haupt-
schulklasse zu Rovigno, womit ein jährlicher Gehalt von zwey Hundert Gulden
aus dem k. k. Schulfonde verbunden ist, wird hiermit der Bittconcurs bis Ende
April d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen Frauenzimmer, welche für diese Lehrstelle competiren wollen, ha-
ben ihre eigenhändig geschriebenen und an Se. apostol. Majestät den Kaiser und Kö-
nig stylisirten Gesuche bis zum obbestimmten Termine an dieses Gubernium einzu-
senden, und sich darin über ihr Alter, Vaterland, Stand, Lehrfähigkeit, Mo-
ralität, feste, gesunde, dauerhafte Leibesbeschaffenheit, und nebst der vollkomme-
nen Kenntniß der italienischen Sprache auch über die Fähigkeit, in deutscher Spra-
che Unterricht geben zu können, so wie über ihre Fertigkeit in weiblichen Hand-
arbeiten durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Vom k. k. Gubernium des ityrischen Küstenlandes. Triest am 7. März 1823.

Z. 322. **Verlautbarung.** **Nro. 2426.**
Wegen Beseßung des von Schellenburg'schen Fräulein Hand-Stipendiums.
(3) Es ist dermahl das vom gewesenen k. k. Rathe Jacob von Schellenburg ge-
stiftete erste Hand-Stipendium, im jährlichen Ertrage pr. 83 fl. 12 kr. Metall-
Münze, erlediget.

Zu dem Genusse des erledigten Hand-Stipendiums sind, nach der Anord-
nung des Stifters, arme adeliche Fräulein, oder in deren Ermangelung, auch
andere ehrbare arme unadeliche Mädchen, vom 7^{ten} Lebensalter bis Vollendung
des 16^{ten} oder 18^{ten} Lebensjahres berufen; daher jene armen adelichen Fräulein,
oder auch unadelichen armen Mädchen, welche das erledigte Handstipendium
zu erhalten wünschen, ihre, mit dem Taufscheine, Dürftigkeits-, Pocken- und
Schul-Zeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Gesuche längstens
bis 15. April dieses Jahres bey diesem Gubernium einzureichen haben, weil auf
die später einlangenden, oder nicht gehörig belegten Gesuche kein Bedacht ge-
nommen wird.

Vom k. k. ityrischen Gubernium. Laibach am 28. Februar 1823.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarung.

Z. 325. **Kundmachung.** **Nr. 2012.**
(3) Die hohe Landesstätte hat mit Decrete vom 28. v. M., Z. 2705, angeord-
net, daß der Bau des städtischen Hauses an der Pöllana Nro. 78, im Wege der
Minuendo-Licitation vorgenommen werde.

Nach den über diesen Bau und über die Herstellung der Markthütten-Schu-
pfe, dann des Häuschens für den städtischen Zimmermann, von der k. k. Provin-
zial-Staatsbuchhaltung rectificirten Kostenüberschlägen, bestehen die zu liefernden

(Zur Beylage Nro. 25.)

Arbeiten und Materialien in der Maurerarbeit mit dem präliminirten Betrage von	1106 fl. 50 1/2 kr.
Maurer-Materiale	2003 „ 15 — „
Steinmeharbeit sammt Materialien	47 „ 48 — „
Zimmermannsarbeit	803 „ 34 1/2 „
Zimmermanns-Materiale	1025 „ 26 — „
Tischlerarbeit	254 „ 4 — „
Schlosserarbeit	219 „ 44 — „
Schmiedarbeit	85 „ 8 — „
Drathmeharbeit	43 „ 12 — „
Hafnerarbeit	44 „ — — „
Glaserarbeit	61 „ 22 1/2 „
Anstreicherarbeit	95 „ 38 — „

Wovon die Lieferungslustigen mit dem Beseße verständiget werden, daß die dießfällige Licitation am 8. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bey diesem Kreisamte Statt haben werde.

K. K. Kreisamt Laibach den 11. März 1823.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 315.

(3)

Nr. 1008.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, als Abhandlungs-Instanz, wird den, wegen noch nicht überreichter Erbserklärung, unbekanntem Intestaterben des am 25. November 1822 zu Gorra verstorbenen Expositus Gregor Sbaschnig, anmit erinnert, man habe bey dem Umstande, daß das k. k. Fiskalamt sub praes. 31. December 1822, die bedingte Erbserklärung im Nahmen der causa piae und der Armen zu Gorra ex testamento zur Hälfte, und ab intestato zu 1/3 der zweyten Hälfte überreicht hat, den Dr. Andreas Kav. Repeschig, als Curator für 2/3 der zweyten Hälfte dieses liegenden Verlasses mit dem Auftrage aufgestellt, daß ihm obliege, die Berichtigung dieses liegenden Verlassentheils nach Vorschrift der Gesetze zu pflegen.

Die Intestaterben, da sie bisher die Erbserklärungen noch nicht eingebracht haben, werden hiermit aufgefordert, entweder selbst oder durch einen andern Vertreter die ihnen zukommenden Rechte darzuthun, und überhaupt in den rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Laibach am 21. Februar 1823.

Z. 316.

(3)

No. 1162.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Trabeuschet, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 16. Jänner l. J. verstorbenen Sebastian Marintschet, gewesenen Meßner zu Laibach, die Tagsatzung auf den 21. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesem Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst juzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. März 1823.

Z. 317.

(3)

Nro. 1228.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph, Thomas und Maria Auer, Letztere verhehlicht,

te Gury, dann des Dr. Naimund Dietrich, Curators ad actum der minderjährigen Helena und Nepomucena Auer, Kinder der ersten, dann Theresia, Paul und Valentin Auer, der zweyten Ehe, als väterlich Thomas Auer'schen erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 31. December 1822 ohne Hinterlassung einer lechtwilligen Anordnung verstorbenen Thomas Auer, die Tagsatzung auf den 21. April 1823 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landesrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anzuwenden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Kaibach den 4. März 1823.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 326. Feilbietungs-Edict. (3)
Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Görttschach wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Ritter von Kalchberg, Inhaber des Gutes Pепенсfeld, in die executive Feilbietung des gegnerischen gerichtlich geschätzten Vermögens, nämlich der unter das Gut Pепенсfeld sub Rectif. Nro. 4 und Urb. Nro. 8 dienstbaren, dem Franz Skaller eigenthümlich gehörigen, zu St. Weit ob Laibach liegenden, rein auf 338 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube, und des auf 88 fl. geschätzten Viehes, Getreides und Meyerrüstung, wegen rückständigen Urbarsgaben und sohiniger Abstattung gewilliget, und zur Vornahme solcher Feilbietungen drey Termine, als: der 3. April und der 2. May, dann der 3. Juny 1823, und zwar für die obige Realität jederzeit Vormittags 10 Uhr vor dem Ante im Schlosse zu Görttschach; für das obbemeldte Vieh, Getreide und Meyerrüstung aber an obigen Tagen jederzeit Nachmittags 3 Uhr im Hause des Schuldners zu St. Weit ob Laibach, mit dem Besatze bestimmt, daß, falls ein oder das andere obiger Habschaften weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselben bey der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hinten gegeben werden würden. Die Licitationssdingnisse können bey diesem Gerichte eingesehen werden.

Bez. Gericht Görttschach am 28. Februar 1823.

3. 324. N a c h r i c h t. (3)
Auf den 10. und 11. nächstkommenden Monats April l. J., Morgens von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in Folge hoher stadt- und landrechtlicher Bewilligung vom 28. Februar 1823, Z. 1124, im weiland Johann Necherschen Hause am Raan alhier, im ersten Stocke gassenwärts, die sämtlichen zu dem Verlasse des Herrn Johann Georg Pommer, gewesenen Sub. Reg. Directors, gehörigen Effekten, als: silberne Eßbestecke, do. Staatsuniform, Degen, dann Kleidung und Wäsche, Zimmereinrichtung, Bücher und mehrere andere Fahrnisse, gegen sogleich bare Bezahlung versteigert werden, wozu die Kaufstigen vorgeladen werden.

N. 356. **Anzeige für katholische Seelenforger.** (1)
Im Verlage der Herausgeber der wohlfeilen Bibliothek für katholische Seelenforger in Grätz erscheint und wird in allen Laibacher Buchhandlungen zu haben seyn:

N e u e S a m m l u n g

kurzer und leichtfaßlicher christkatholischer

P r e d i g t e n u n d H o m i l i e n

für das gemeine Volk überhaupt, und das Landvolk insbesondere, auf die Sonn- und Feyertags-Evangelien, dann auf die heil. Fastenzeit und bey besonderen Festen und Gelegenheiten.

In fünfzehn Bänden.

Inhalt: I bis III) P. A. Jais Homilien bey dem Frühgottesdienste, 3 Bände. — IV bis VI) J. Gehrig's Frühpredigten vor dem Landvolke, 3 Bände. — VII bis IX) J. K. Schmidt's Homilien vor dem Landvolke, 3 Bände. — (Die vor 2 Jahren erschienenen Schmidt's Predigten wurden mit allgemeinem Beyfall aufgenommen). — X bis XII) Ufermann's Volkspredigten und Homilien auf die Sonntage, 3 Bände. — XIII) Dessen Volkspredigten auf die Feste des Herrn. — XIV) Dessen Volkspredigten auf die Fest- und Gedächtnistage der seligsten Jungfrau Maria und gnadenvollen Mutter unsers göttlichen Erlösers. — XV) Dessen Volkspredigten an den Gedächtnistagen: 1. aller heiligen Apostel, dann 2. verschiedener der bekanntesten Heiligen.

Die Auflage wird in groß Octav mit guten Lettern auf weißem Papier veranstaltet. Alle zwey Monathe erscheinen 3 Bände vom April angefangen in oben beschriebener Ordnung, demnach die ganze Sammlung noch in diesem Jahre brendigt wird.

Wohlfeilster Pränumerationspreis

auf einen Band 20 kr. C. M. — auf alle fünfzehn Bände zusammen 4 fl. C. M.

Diese Preise gelten nur bis letzten April d. J. Nach Erscheinung wird ein erhöhter, doch noch immer sehr billiger Ladenpreis festgesetzt.

Wer für sechs Exemplare zu 15 Bänden die Summe von 25 fl. C. M. franco an die Ferstl'sche Buchhandlung in Grätz einsendet, erhält für diesen Betrag 1) ein siebentes Exemplar frey, und 2) alle sieben Exemplare zu 15 Bänden braunsteif mit Schild eingebunden.

N. 330.

N a c h r i c h t.

(3)

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich meine Cur-Anstalt bey den Säuerlingen im Fellaichthale unweit dem Markte Kappel, welche sich im vorigen Sommer als Trink- und Bade-Wasser sehr nützlich bewährt haben, für dieses Jahr zum Behufe der Unterkunft um vieles vermehret habe. Für gute Speisen und Getränke, auch übrige Bequemlichkeiten und um festgesetzte Preise werde ich möglichst sorgen.

Jederman, der dahin zu fahren wünscht, kann bey mir gute und billige Gelegenheiten finden.

Von allen drey Gattungen Sauerbrunnen in Flaschen à 12 kr. C. M. sind zu jeder Zeit bey mir zu haben.

Große Abnahmen gebe ich etwas billiger.

Laibach den 20. März 1823.

Mich. Pesiad.